



# China – Das bisherige Wachstumsmodell hat ausgedient

- Sinkendes Potenzialwachstum, geringere Wachstumsraten
- Bedeutung in internationalen Lieferketten wird zurückgehen

**Hamburg.** In einer gemeinsamen Studie mit dem Institute of East Asia Studies der Universität Duisburg-Essen kommen die Volkswirte von Berenberg zu dem Ergebnis, dass sich China vom Wachstumsmotor zum Risikofaktor für die Weltwirtschaft und die politische Stabilität gewandelt hat. So seien etwa die Tage des anhaltend starken Wachstums vorbei, auch das Potenzialwachstum sinke. Zum ersten Mal seit dem Beginn der Reformära 1978 wird die ökonomische Entwicklungsdynamik konsequent den Erfordernissen einer Machtkonsolidierung der Kommunistischen Partei Chinas untergeordnet. Der am 16. Oktober beginnende 20. Parteitag ist das politische Ereignis, das Chinas Führungsstruktur für die kommenden Jahre bestimmen wird.

In ihrer Studie mit dem Titel „China – Vom Wachstumsmotor zum Risikofaktor“ haben die Berenberg-Volkswirte Mahmoud Abu Ghzalah, Dr. Jörn Quitzau und Dr. Mickey Levy gemeinsam mit Prof. Dr. Markus Taube vom Institute of East Asian Studies an der Universität Duisburg-Essen das wirtschaftliche und politische Umfeld der Volksrepublik analysiert und dabei ein besonderes Augenmerk auf die Politische Ökonomie in der Ära von Staatspräsident Xi Jinping gelegt. Mickey Levy, Chief Economist for Americas and Asia, sagt: „China hat seinen wirtschaftlichen Aufstieg einem eigentümlichen Wirtschaftsmodell zu verdanken, das marktwirtschaftliche Prozesse mit starken Elementen einer Zentralverwaltungswirtschaft kombiniert. Dieses Modell war lange Zeit sehr erfolgreich und galt vielen als Alternative zum Kapitalismus amerikanischer Prägung

mit bis weit in die Zukunft reichendem hohem Wachstum. Diese Ansicht teilen wir nicht. In Zukunft werden abnehmende und geringere Wachstumsraten die neue Normalität sein.“

### **Unausgewogener Wachstumsboom**

So sei der Wachstumsboom Chinas unausgewogen verlaufen, Übertreibungen und Verzerrungen müssen nun korrigiert werden. Dazu gehörten vor allem Exzesse am Immobilienmarkt. Senior Economist Jörn Quitzau sagt: „Eine harte wirtschaftliche Landung ist zwar unwahrscheinlich, dennoch steht das Land vor schwierigen Herausforderungen. Die Folgen der Corona-Lockdowns, ein durch sinkende Immobilienwerte zusätzlich geschwächter Konsum und der globale Konjunkturreinbruch sollten das Wachstum in den Jahren 2022 und 2023 schwächen. Als zuverlässiger Motor der Weltkonjunktur fällt China aus.“ Mahmood Abu Ghzalah ergänzt: „Die Rolle Chinas in den globalen Lieferketten sollte abnehmen. Zuletzt habe die Sorge über unfaire chinesische Geschäfts- und Handelspraktiken weltweit zugenommen, vor dem Hintergrund der geopolitischen Spannungen ist das Misstrauen weiter gestiegen. Unternehmen haben damit begonnen, sich neu zu orientieren und ihr China-Engagement zurückzufahren. Auf diese Weise wird China zumindest zum Teil isoliert.“

### **Enttäuschte Zuneigung**

Auch auf wirtschaftspolitischer und internationaler Ebene würden die Probleme zunehmen, führt Markus Taube aus. Die seit 2013 von Xi Jinping propagierte chinesische Vision einer mächtigen, gesunden, von der Weltgemeinschaft geachteten und respektierten Nation mit globalem Anspruch bringt China in Konkurrenz zu den USA, die das Land letztlich aus ihrer hegemonialen Führungsposition verdrängen will. Beide Staaten sehen sich inzwischen gegenseitig als potenzielle Bedrohung. Der ökonomische Austausch zwischen den beiden Ländern erfolgt somit – auf beiden Seiten – zunehmend unter dem Vorbehalt wachsenden Misstrauens und sich zuspitzender politischer Risiken.

Im Verhältnis zu Europa herrsche hingegen eher eine Stimmung gegenseitig enttäuschter Zuneigung. Europas Idee eines „Wandels durch Handel“ sei in China ad absurdum geführt worden. Enttäuschung gibt es aber auch in China. Im Außenministerium der VR China werde Europa kaum mehr als ernsthafter

Gesprächspartner angesehen. Auch der sich zuspitzende Konflikt mit Taiwan im Sinne der Ein-China-Doktrin und Chinas Haltung im Russland-Ukraine-Krieg belaste den politischen Auftritt des Landes.

Zudem sei zu beobachten, dass zuletzt politische Agenden gegenüber Wirtschaftsfragen die Oberhand gewannen. Taube sagt: „Oberstes Ziel ist innenpolitisch die neuerliche Absicherung der Herrschaftslegitimation der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh). Zum ersten Mal seit Beginn der Reformära im Jahr 1978 wird die ökonomische Entwicklungsdynamik konsequent den Erfordernissen einer Machtkonsolidierung der KPCh untergeordnet. Präsident Xi stellt in diesen Tagen die Weichen dafür, auf Lebenszeit über Chinas Geschicke zu herrschen und reiht sich damit ein in die kleine Riege disruptiv wirkender Führer der Volksrepublik China wie Mao Zedong und Deng Xiaoping: Er will das wiedererstarkte China zurück auf die Weltbühne führen und es dort als Führungsmacht etablieren.“

Die vollständige Studie können Sie [hier](#) herunterladen.

#### Ansprechpartner:

#### **Frank Bremser**

Pressereferent

Telefon +49 69 91 30 90-515

frank.bremser@berenberg.de

#### **Über Berenberg**

Berenberg wurde 1590 gegründet und gehört heute mit den Geschäftsbereichen Wealth and Asset Management, Investmentbank und Corporate Banking zu den führenden europäischen Privatbanken. Das Bankhaus mit Sitz in Hamburg wird von persönlich haftenden Gesellschaftern geführt und hat eine starke Präsenz in den Finanzzentren Frankfurt, London und New York.

Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG  
Neuer Jungfernstieg 20  
20354 Hamburg  
Telefon +49 40 350 60-0  
www.berenberg.de • info@berenberg.de

## Wichtige Hinweise

Bei dieser Information handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Bei diesem Dokument und bei Referenzen zu Emittenten, Finanzinstrumenten oder Finanzprodukten handelt es sich nicht um eine Anlagestrategieempfehlung im Sinne des Artikels 3 Absatz 1 Nummer 34 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 oder um eine Anlageempfehlung im Sinne des Artikels 3 Absatz 1 Nummer 35 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 jeweils in Verbindung mit § 85 Absatz 1 WpHG. Als Marketingmitteilung genügt diese Information nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Information soll Ihnen Gelegenheit geben, sich selbst ein Bild über eine Anlagemöglichkeit zu machen. Es ersetzt jedoch keine rechtliche, steuerliche oder individuelle finanzielle Beratung. Ihre Anlageziele sowie Ihre persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse wurden ebenfalls nicht berücksichtigt. Wir weisen daher ausdrücklich darauf hin, dass diese Information keine individuelle Anlageberatung darstellt. Eventuell beschriebenen Produkte oder Wertpapiere sind möglicherweise nicht in allen Ländern oder nur bestimmten Anlegerkategorien zum Erwerb verfügbar. Diese Information darf nur im Rahmen des anwendbaren Rechts und insbesondere nicht an Staatsangehörige der USA oder dort wohnhafte Personen verteilt werden. Diese Information wurde weder durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft noch durch andere unabhängige Experten geprüft. Die in diesem Dokument enthaltenen Aussagen basieren entweder auf eigenen Quellen des Unternehmens oder auf öffentlich zugänglichen Quellen Dritter und spiegeln den Informationsstand zum Zeitpunkt der Erstellung der unten angegebenen Präsentation wider. Nachträglich eintretende Änderungen können in diesem Dokument nicht berücksichtigt werden. Angaben können sich durch Zeitablauf und/oder infolge gesetzlicher, politischer, wirtschaftlicher oder anderer Änderungen als nicht mehr zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, auf solche Änderungen hinzuweisen und/oder eine aktualisierte Information zu erstellen. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Zur Erklärung verwandter Fachbegriffe steht Ihnen auf [www.berenberg.de/glossar](http://www.berenberg.de/glossar) ein Online-Glossar zur Verfügung.

13.10.2022